

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Preis vierteljährlich 1 M., 26 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Taschellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 138.

Sonnabend, den 27. November 1886.

52. Jahrgang.

Die Militärfrage.

Noch vor Eröffnung der Reichstagsession ist dem Bundesrathe die wichtigste Vorlage der gesammten bevorstehenden Session zugegangen: der Gesetzentwurf über die anderweitige Festsetzung der Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. Wie man vernimmt, soll die erste Lesung der Vorlage im Reichstage womöglich noch vor der Staatsberatung stattfinden und sind demnach gleich zu Anfang der Session hochwichtige Verhandlungen über die Militärfrage zu erwarten. Spezielleres ist zwar über den neuen Entwurf zur Stunde noch nicht bekannt, aber so viel verlautet doch mit Bestimmtheit, daß in demselben die Festsetzung des Friedenspräsenzstandes auf abermals 7 Jahre beantragt wird und daß die Erhöhung der Präsenzstärke nur eine mäßige ist, während die infolge der Abänderung des Militärgesetzes erforderlichen Mehrausgaben ungefähr dieselbe Höhe erreichen sollen, wie die Ausgabesteigerungen, welche sich an die Septennatsvorlage des Jahres 1880 knüpfen. Ein kurzer Rückblick auf die parlamentarische Vorgeschichte der Festsetzung der Friedenspräsenzstärke des Reichsheeres dürfte im gegenwärtigen Augenblicke nicht ohne Interesse sein. Bekanntlich trat der Reichstag im Jahre 1874 zum ersten Male an diese Angelegenheit heran. Schon der erste Paragraph des Militärgesetzes, welcher bestimmte, daß die Friedenspräsenzstärke des Heeres an Mannschaften und Unteroffizieren bis zum Erlasse einer anderweitigen gesetzlichen Regelung 401,659 Mann betragen sollte, führte zu heftigen Debatten. Die Sozialdemokraten verlangten einjährige, das Centrum zweijährige Dienstzeit, während die Fortschrittspartei die Festsetzung der Friedenspräsenzstärke überhaupt verwarf und dieses Recht dem Reichstage durch das jährliche Staatsgesetz zugesprochen wissen wollte. Schließlich kam ein Kompromiß zu Stande, wonach die geforderte Friedenspräsenzstärke auf sieben Jahre Geltung haben sollte und wurde das Gesetz in dieser Fassung am 20. April mit 214 gegen 123 Stimmen angenommen; das Centrum mit seinem Anhang nebst den Sozialdemokraten und dem größten Theile der Fortschrittspartei bildete die Minderheit. Die Militärvorlage in der Reichstagsession vom Frühjahr 1880 forderte neben der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke namentlich die Heranziehung der Ersatzpräsenz erster Klasse zu alljährlichen Übungen. Auch diesmal kam es in der Kommission wie im Plenum zu scharfen Verhandlungen; die Fortschrittspartei verlangte die zweijährige Dienstzeit, ein Theil der Nationalliberalen — die nachmaligen Secessionisten — beantragte eine nur dreijährige Festsetzung des erhöhten Friedensbestandes, das Centrum und die Sozialdemokraten erklärten sich gegen das ganze Gesetz. Dasselbe wurde endlich am 16. April in der Regierungsfassung mit 186 Stimmen der Nationalliberalen und Konservativen gegen 128 Stimmen definitiv angenommen. Jetzt tritt nun zum dritten Male an den Reichstag die Regierung mit dieser für die Wehrkraft des Reiches so bedeutungsvollen Vorlage heran, aber seit 1880 haben sich die Verhältnisse im Reichstage bedeutend verändert. Die Wehrheit aus Konservativen und Nationalliberalen besteht nicht mehr, sondern sie hat sich in eine Wehrheit „Windthorst-Richter-Bebel“ verwandelt und was von einer solchen im wirklich nationalen Sinne zu erwarten steht, davon hat das deutsche Volk ja schon wiederholt ganz verblüffende Proben erlebt! Daß Polen, Welsch, Elässer und Sozialdemokraten als „natürliche Reichsfeinde“ ohne Weiteres gegen eine Vorlage stimmen werden, die zur Stärkung der militärischen Kraft des Reiches bestimmt ist, erscheint selbstverständlich. Auch bei der deutsch-freisinnigen Partei ist auf Mitwirkung irgendwelcher Art zu einer der Regierung annehmbaren Verständigung nicht die geringste Hoffnung vorhanden, freilich erklärte Richter am 16. April 1880 im Reichstage

unter stürmischem Beifall der damaligen Mehrheit, das Septennatsgesetz sei angenommen worden, „um den Friedensbestrebungen des Kaisers den besten Rückhalt zu geben,“ aber dieser selbe Rückert ist inzwischen mit seinen secessionistischen Freunden in das fortschrittliche Lager übergegangen und es wäre Thorheit, von ihm jetzt eine Wiederholung seiner vor sechs Jahren abgegebenen Erklärung zu erwarten. Es bliebe demnach noch das Centrum; dasselbe hat nun zwar 1874 wie 1880 gegen das Septennat gestimmt, aber diese Partei ist ein so unberechenbarer Faktor, daß sich über ihre Stellungnahme zur neuen Militärvorlage noch durchaus nichts sagen läßt; sollte dieselbe indessen eine freundliche sein, so würde das Centrum jedenfalls Gegenleistungen verlangen und sachliche Gründe zur Verlängerung des Septennats kämen alsdann nicht zur Geltung. Und doch bestehen dieselben heute noch so gut wie 1874 und 1880, ja dies noch in erhöhtem Maßstabe, denn schon die Interessen der Sicherheit und Integrität des Deutschen Reiches, seine Lage mitten zwischen mächtigen und kriegsbereiten Reichen heischen gebieterisch die Stärkung unserer Wehrkraft. Leider sieht zu fürchten, daß diese nationalen Gesichtspunkte bei den kommenden Verhandlungen über die Militärvorlage nicht den Ausschlag geben werden und da die Regierung einschneidende Veränderungen an derselben schwerlich annehmen wird, so liegen die Chancen für das Zustandekommen des Entwurfs gerade nicht günstig. Es heißt denn auch bereits, daß im Falle eines Scheiterns der Vorlage der Reichstag aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben werden sollen; doch ist kaum anzunehmen, daß die Regierung nach dieser Richtung hin schon bestimmte Dispositionen getroffen hat.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 24. November. Die Zeit steht nahe bevor, wo die Bürgerschaft unserer Stadt eines ihrer wichtigsten Rechte — die Wahl ihrer Vertreter im Stadtverordneten-Kollegium — auszuüben berufen ist. Bereits ist die Wahlliste, das Verzeichniß der Wahlberechtigten und Wählbaren, ausgegeben worden. Diese Wahlliste ist in mancher Hinsicht nicht uninteressant. Zunächst ist die Anzahl der unansässigen Wähler (138) weit geringer als die der ansässigen (205), obschon die Besitzerinnen von Grundstücken selbstverständlich fehlen; sodann sucht man in der Liste der Ersteren manchen Namen, der nicht nur im engeren Bekannten-, sondern auch im weiteren Bürgerkreise, einen guten Klang hat, vergebens. Es zeigt sich diese Erscheinung besonders bei der nicht geringen Zahl unserer Beamten, bei denen allerdings im laufenden Jahre so bedeutende Veränderungen vorgekommen sind, wie wohl noch nie. Wenn nun auch die beregte Erscheinung wesentlich ihren Grund in den Bestimmungen der revidirten Städteordnung (vergleiche § 17) hat, nach welcher bei Unangefessenen ein Aufenthalt am Orte von mindestens 2 Jahren erforderlich ist, ehe die Berechtigung zur Erwerbung des Bürgerrechtes eintritt, so gewährt doch derselbe Gesetzesparagraph allen denen, welche in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren, die Berechtigung zur sofortigen Erwerbung des Bürgerrechtes an ihrem neuen Wohnsitz, wenn auch in diesem Falle ihnen nach § 21 ein Kostenbetrag von 3 Mark berechnet werden kann, von dem sie, falls sie Beamte, Geistliche oder Lehrer sind, nach § 22 befreit wären, sobald sie erst nach dreijährigem Aufenthalte das Bürgerrecht erwerben würden. Dem Wahlrechte gegenüber, durch welches man einzig und allein auf die städtische Verwaltung mit einwirken kann, erscheint nun ein Opfer von 3 Mark gewiß nicht bedeutend genug, um sich dieses Recht zu begeben, und wir möchten daher den dringenden Wunsch aussprechen, daß künftig nicht nur alle Beamten und Lehrer, sondern überhaupt Alle, die zur Erwerbung des Bürgerrechtes berechtigt sind, auch von diesem Rechte Gebrauch

machen möchten; es würde dies unsrer Wahlliste gewiß nur zum Vortheil gereichen. Möchte darum die nächstjährige Wahlliste nicht soviel bedauerliche Lücken aufweisen, als die heutige. Demnachst möchten wir aber auch dringend wünschen, daß die für diesmal berechtigten Wähler auch allseitig von ihrem Rechte Gebrauch machten, daß sie die gewissenhafte Wahl und das Erscheinen an der Wahlurne nicht bloß als ein Recht, sondern als eine ernste Pflicht betrachten möchten. An Wahlvorschlägen wird es jedenfalls nicht fehlen.

— 25. November. Wie aus einem an den Gewerbeverein gerichteten Schreiben des Herrn Geheimen Hofrath Ademann hervorgeht, hat sich der Genannte sowohl bei der Generaldirektion der kgl. sächs. Staatsbahnen als beim kgl. Finanzministerium warm für die in Sachen unsrer Eisenbahn eingereichte Petition verwendet. Obschon zur Zeit die Angelegenheit nicht ganz günstig liege, da die Rentabilität der Linie Hainberg-Ripsdorf zurückgegangen sei und der Personenverkehr im Winter sehr herabsinke, da ferner 4 Züge die Betriebskosten wesentlich erhöhten, indem dazu doppeltes Dienstpersonal nötig sei, während 3 Züge nur mit einfacher Bedienung bewältigt werden könnten, so sei die Petition doch nicht aussichtslos, besonders dann, wenn sich der Güterverkehr noch etwas heben sollte. Für diesen Fall habe man versprochen, die Angelegenheit bei der nächsten Menderung des Fahrplans nochmals in ernste Erwägung zu ziehen. — Wir danken dem Herrn Vertreter unseres städtischen Wahlbezirks für seine schnelle Verwendung und hoffen mit ihm auf guten Erfolg, zumal wenn die bei unserm Fahrplane interessirte Bevölkerung des Weiserichthales und des ganzen Bezirkes durch ihre Vertreter die betreffende Petition unterstützt.

Hörsdorf. Als Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Herrn Dr. Caspari ist vom evangel.-luth. Landesconsistorium der zehrerige 1. Landdiakon zu Plauen, Herr Ernst Widemann, als hiesiger Pfarrer designirt worden.

Denkersdorf. In der am vorigen Mittwoch stattgefundenen Gemeinderathssitzung wurden die Herren Gemeindevorstand Karl Reichelt und Gemeindevorsteher Friedrich Funke auf weitere 6 Jahre als solche für hiesigen Ort gewählt.

— An der bösen Diphtheritis sind bereits wieder 4 Kinder, darunter 3 Schulkinder, gestorben und liegen auch noch in verschiedenen Familien Kinder an dieser Krankheit darnieder.

Burkersdorf. Mit Ende dieses Jahres legt der langjährige, um unsern Ort treuverdiente Gemeindevorstand und Landschöppe, Herr Irmer, sein Amt als solcher nieder, und wurde in der letzten Gemeinderathssitzung der bisherige Gemeindevorsteher, Hr. Tischlermeister Kröhnert, zum Gemeindevorstand für die nächsten 6 Jahre gewählt.

☒ **Frauenstein, 25. November.** Seit dem 23. d. M. ist unser Städtchen der Schauplatz hier nicht gewöhnten militärischen Lebens. Von Altenberg kommend rückte vorgestern das erste Versuchs-Detachement Infanterie hier ein. Gestern früh rückte dasselbe nach Sayda ab, von woher ein zweites Detachement nach hier kam, welches morgen früh von hier nach Freiberg marschirt. Hoffentlich hat es Allen bei uns gut gefallen.

— Die Mitglieder des Vorschuß-Vereins zu Frauenstein (eingetr. Genossenschaft) werden nochmals auf die nächsten Sonntag, den 28. Noobr. Nachmittags, stattfindende außerordentliche Generalversammlung aufmerksam gemacht.

Dresden. In der am 24. November abgehaltenen Sitzung der Handels- und Gewerbeammer gedachte zunächst der Vorsitzende des schmerzlichen Verlustes zweier Mitglieder der Kammer, der Herren Großmann-Gladhütte und Roscher-Freiberg und überwies sodann eine Petition aus Dippoldiswalde bezüglich der ungenügen-

den Verkehrsverhältnisse auf der Sekundärbahn Gainsberg-Ripsdorf im Winter nach kurzer Debatte der ersten Kommission zur Verathung.

— Eine durchgreifende Maßregel zur Verhütung der Explosion schlagender Wetter, welche häufig in den Kohlengruben in der verheerendsten Weise wüthen und zahlreiche Opfer an Menschenleben fordern, beabsichtigt der Vorstand der Knappschafts-Berufsgenossenschaft für das deutsche Reich zu treffen, indem er auf Grund des § 78 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 das Schießen mit Schwarzpulver in allen staubigen Schlagwettergruben ein für alle Mal verbieten will. Das Organ dieser Berufsgenossenschaft, „Der Kompaß“, beschließt einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen des diesjährigen allgemeinen deutschen Bergmannstages, betreffend die in Schlagwettergruben zu verwendenden Sprengmaterialien mit folgenden Bemerkungen: Durch die große Kohlenstaubexplosion auf der Zeche Konsolidation zu Schalka am 24. September d. J. ist in schlagendster Weise bewiesen worden, daß die Grundsätze bezüglich des Schießverbots mit Schwarzpulver bald zur Durchführung kommen müssen. Es ist daher der Gegenstand beim Genossenschafts-Vorstande von mehreren Seiten neuerdings in Anregung gebracht worden und wird darüber in der nächsten Plenarversammlung weiter verhandelt werden. Die allgemeine Durchführung des Verbots des Schwarzpulvers auf staubigen Schlagwettergruben dürfte inzwischen wesentlich leichter geworden sein. Einerseits hat man sicherem Vernehmen zufolge in der Nähe von Schlebusch (Regierungsbezirk Düsseldorf) mit der Errichtung einer Karbonitfabrik bereits begonnen, und andererseits ist abermals ein neues, brisantes und zu Sprengarbeiten in der Kohle sich wohl eignendes Sprengmittel bekannt geworden, der Koborit, mit welchem wohl bald Versuche im Großen gemacht werden.

Freiberg. Die vierte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen lgl. Schwurgerichts beginnt am 13. Dezember und wird voraussichtlich nur eine Woche dauern.

Plauen i. V. Auf Grund Allerhöchster Entschliessung des Königs ist von dem Ministerium des Innern den Mitgliedern der freiwilligen Bürgerfeuerwehr zu Plauen i. V., Friedrich August Stiehler, Ernst Ludwig Busch, Karl Sehrig, Karl Hübner und Eduard Hirschmann, in Anerkennung der treuen und nützlichen Dienste, welche dieselben freiwillig während eines länger denn 25jährigen Zeitraumes im Interesse des Feuerlöschwesens der Stadt Plauen geleistet haben, das für Mitglieder der Feuerwehr gestiftete, am grün und weiß gestreiften Bande auf der linken Seite der Brust zu tragende Ehrenzeichen verliehen worden. Oberbürgermeister Kunze hat dieses Ehrenzeichen am Montag Abend im großen Saale zum Prater in Gegenwart des Rathes und des Feuerlösch-Ausschusses, der Mitglieder des Bataillons und deren Angehörigen, sowie der Vertreter der Pflichtfeuerwehr an die vier letztgenannten in feierlicher Weise ausgehändigt und damit gegen die Dekorirten den Dank und die Anerkennung der Stadt für deren gemeinnütziges Wirken verbunden. Der Erstgenannte ist an demselben Tage zur Ruhe gebettet worden. Der Rath hat das Ehrenzeichen dem Verstorbenen auf dessen Sarg legen lassen.

Aus dem westlichen Voigtlande. Daß die Aussicht auf neue Bahnen die Unternehmungslust wachruft, kann man im reußischen Oberlande jetzt wahrnehmen. Die Bahn Schönberg-Hirschberg, die hoffentlich trotz des Einspruchs von Gera doch noch gebaut werden wird, berührt Gegenden, die besonders in bergbaulicher Hinsicht wichtig sind. So ist in der Gegend von Blintendorf durch Bohrungen ein 60 m tiefes Schieferlager, das sich auf eine Fläche von 23 ha verbreitet, erschlossen worden. Dasselbe soll jetzt, wo der Abzug des Schiefers durch billige Bahnfrachten erleichtert werden wird, durch die erst gegründete Gewerkschaft „Montania“ aufgeschlossen werden. Die Rüge, à 250 Mark, sind schon größtentheils untergebracht. Billige Arbeitskräfte sind in jener Gegend vorhanden, auch der Abzug nach Sachsen ist ein leichter, es ist also anzunehmen, daß das Unternehmen von Erfolg begleitet sein wird.

Leipzig. Der vierte Civilsenat des Reichsgerichts unter Vorsitz des Präsidenten Simson verwarf die von den Reichstagsabgeordneten Dirichlet und Hafencleber gegen ihre Verurtheilung zur Herausgabe der empfangenen Parteidiäten im Betrage von 500 und 1501 M. eingelegte Revision. Der Gerichtshof erkannte, daß die Oberlandesgerichte Königsberg und Raumburg den einschlagenden Artikel 32 der Reichsverfassung und die betreffenden Paragraphen des preussischen allgemeinen Landrechts richtig interpretirt und angewendet hätten.

— Das Reichsgericht verurtheilte den Redakteur Prohl wegen Verbrechens des vollendeten Landesverrats in ideeller Konkurrenz mit Bestechung zu 9

Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß Prohl ein Unteragent Sarau's war und von demselben ein monatliches Gehalt von 150 Mark bezogen habe, wie daß er eine Menge Mittheilungen über das Torpedowesen, Seeminen, Hafensperre, Mobilmachungspläne, Gefechtsfähigkeit und Seetüchtigkeit von Kriegsschiffen an Sarau geliefert hat, welcher dieselben zur Kenntniß der französischen Regierung gebracht hat, wodurch das Wohl des Deutschen Reiches intensiv geschädigt wurde.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag wurde am 25. Novbr. durch den Staatssekretär v. Wötticher im weißen Saale des lgl. Schlosses mit einer Thronrede eröffnet, welche besagt: Wenn auch die Politik des Deutschen Reiches eine fortgesetzt friedliche ist, dürfte doch Deutschland im Hinblick auf die Heereseinrichtungen der Nachbarstaaten auf eine Erhöhung der Wehrkraft und der Friedenspräsenzstärke nicht länger verzichten. Es wird deshalb eine Gesetzesvorlage dem Reichstage zugehen, wonach die Heeresstärke bereits am Beginn des neuen Etatsjahres eintreten soll. Eine Erhöhung der Matrifularbeiträge und der im Wege des Kredites bereitzustellenden Mittel werde sich nicht vermeiden lassen. Der Kaiser verzichtet darauf, seine eigene Ueberzeugung von der Nothwendigkeit bisher vergebens erprobter Steuerreform von Neuem zur Geltung zu bringen, solange das Bedürfnis nicht auch im Volke zur Anerkennung gelangt sei und bei den Wahlen Ausdruck gefunden haben wird. Die Thronrede kündigt ferner an die Unfallversicherung der Seeleute und Bauarbeiter. Erst nach ihrer Durchführung könne dazu übergegangen werden, den arbeitenden Klassen Fürsorge auch für den Fall des Alters und der Invalidität zuzuwenden, wozu aber die Mittel bei der derzeitigen Steuererhebung nicht verfügbar sind. Die Beziehungen des Reiches zu allen Staaten sind freundlich und befriedigend. Die Politik des Kaisers sei unausgesetzt bestrebt, nicht nur dem deutschen Volke die Segnungen des Friedens zu bewahren, sondern auch für die Erhaltung der Einigkeit aller Mächte den Einfluß im Rathe Europas zu verwerthen, welcher der deutschen Politik aus ihrer Friedensliebe und aus dem dadurch erlangten Vertrauen anderer Regierungen, insbesondere aus der engen Freundschaft erwächst, welche den Kaiser mit beiden benachbarten Kaiserhöfen verbindet. — Die darauf stattfindende Sitzung ergab die Anwesenheit von nur 197 Abgeordneten und war somit beschlußunfähig.

— Der Gesetzentwurf über die Friedens-Präsenzstärke des Heeres stellt dieselbe ab 1. April 1887 bis 31. März 1894 auf 468 409 Mann fest, wobei die Einjährig-Freiwilligen nicht gerechnet sind. Die Infanterie wird in 534 Bataillonen, die Kavallerie in 465 Eskadrons, die Feldartillerie in 364 Batterien, die Fußartillerie in 31, die Pioniere in 19, der Train in 18 Bataillonen formirt. Die auf die bisherige Zahl der Truppentheile Bezug habenden Bestimmungen des Reichs-Militärgesetzes treten am 31. März 1887 außer Kraft. Die dem Gesetz-Entwurf beigegebenen Motive weisen namentlich auf die bedeutend größere Friedens-Präsenzstärke und die erheblich größeren Mehraufwendungen Frankreichs und Russlands hin. Neu errichtet werden 2 Divisionsstübe, 4 Infanterie-Brigadestübe, 1 Kavallerie-Brigadestab, ferner 5 Regimenter Infanterie (4 preussische und 1 sächsische), 15 preussische Infanterie-Bataillone und 1 sächsisches Jäger-Bataillon; ferner an Feldartillerie 21 Abtheilungsstübe (16 preussische, 2 bayerische, 1 sächsische und 2 württembergische), 24 Batterien (17 preussische, 2 bayerische, 3 sächsische und 2 württembergische); ferner an Eisenbahntruppen 3 Bataillonsstübe (2 preussische und 1 bayerischer), 9 Kompagnien (6 preussische, 1 bayerische, 1 sächsische und 1 württembergische), an Pionieren 1 preussische Kompagnie, endlich an Train 14 Kompagnien (12 preussische, 1 sächsische und 1 württembergische). Die Mehrkosten der Heeres-Verstärkung betragen im Ganzen an fortdauernden Ausgaben 23 Mill., an einmaligen 24 Mill. Mark.

— Die Rückkehr des Fürsten Bismarck nach Berlin wird schon Anfang Dezember erwartet, da sich derselbe an den Debatten über das neue Militärgesetz zu betheiligen gedenkt. — Von verschiedenen Seiten wird die etwas unwahrscheinlich klingende Nachricht verbreitet, daß dieses Gesetz bereits am 1. April 1887 in Kraft treten solle. Das würde eine Nachtragsforderung zum Reichshaushaltsplan und ein noch größeres Defizit, als bereits zu erwarten ist, bedeuten.

Frankreich. Die Regierung hatte beschlossen, das Denkmal zur Erinnerung an die Revolution 1789 in dem Theile des Tuileriengartens zu errichten, der früher für den kaiserlichen Hof abgeschlossen war und vor den Ruinen des Tuilerienschlusses liegt. Diesen Plan bekämpft der „Temps“. Paris habe genug

Denkmäler und zu wenig Gärten und es sei besser, das Denkmal auf dem Plage zu errichten, auf welchem früher die Tuilerien standen. Den Tuileriengarten zu beschneiden, würde ein unverantwortlicher Vandalismus sein.

Belgien. Nach stürmischen Verhandlungen hat sich die belgische „konservative Assoziation“ für die Beibehaltung des Stellvertretungs-Systems ausgesprochen. Die von den Gegnern der persönlichen Wehrpflicht angeführten Gründe sind sehr verschieden; die Einen befürchten davon die Entchristlichung des Landes; die Anderen besorgen, die Einführung der besagten Reform würde den Sturz der Majorität herbeiführen. Auch auf der Linken sind die hervorragendsten Mitglieder, wie Frère-Orban, Tsch und Para, gegen die persönliche Wehrpflicht. Dieselben werden sich aber der Abstimmung in der Kammer enthalten.

Bulgarien. Fürst Alexander telegraphirte an die Regentenschaft in Beantwortung des ihm gelegentlich der Feier des Silwiza-Tages gesandten Glückwunsches: „Von ganzem Herzen danke ich für Ihre Wünsche. Ich bin stolz zu sehen, daß das gesammte bulgarische Volk diesen Tag feiert. Ich beglückwünsche Sie zur Abreise Kaulbars“. Alexander.“

Rußland. Die Kandidatur des Fürsten Nikolaus von Mingrelia wird von der „Nomoje Wremja“ als der beste Beweis dafür angesehen, daß Rußland Bulgarien nicht aufgibt. Die Abberufung der Agenten gilt für die Mehrzahl der Journale nicht als Bruch, sondern als eine eindringliche Mahnung für die Mächte, die Unterstützung der Agenten aufzugeben, damit Rußland nicht wirksamere Mittel zur Anwendung bringe. Von einer bewaffneten Einmischung wird übrigens übereinstimmend abgerathen. Der „Grafshbanin“ schreibt, Rußland werde nun ruhig den günstigen Moment abwarten. Ratkoff glaubt, die Abreise der Agenten bezeuge klar, daß Rußland in den Besitz seiner vollen Aktionsfreiheit trete. Die „Petersburgskija Wjedomosti“ empfehlen, die diplomatischen Verhandlungen ausschließlich nach Wien zu übertragen und in jedem Falle Barna zu besetzen.

Literarisches.

Die fröhliche Weihnachtszeit, der die Kinderchaar entgegenjauchzt und die aller Orten Frohsinn und Jubel verbreitet, naht heran. Jung und Alt regt sich, um durch Anfertigung sinniger Gaben gegenseitig zu erfreuen. Die Geschäfte schmücken sich mehr und mehr durch Ausstellung der prächtigsten Gegenstände im Lokal und in den Schaufenstern, und eine Wanderung durch die Geschäftsstraßen, welche in der Weihnachtszeit stets in einem Lichtmeer strahlen, bietet manche angenehme Stunde. Man denkt sich zurückversetzt in die Jugendzeit und freut sich gewiß doppelt, wenn man in der Lage ist, seinen Kindern oder Verwandten das Weihnachtsfest durch geeignete Geschenke zu einem recht freudigen zu gestalten. Nach solchen Geschenken, welche dauernd Freude machen, wird man allerdings unter den vielen ausgestellten Gegenständen häufig lange suchen, denn diese kann nur ein solcher bereiten, welcher neben solider Ausführung auch interessant ist. Man sollte kein Spiel, Apparat oder Unterhaltungsgegenstand kaufen, der diesen Bedingungen nicht entspricht und welcher außerdem nicht mindestens einen belehrenden Zweck hat. Solche Gegenstände findet man nun selten in einer Auswahl beisammen und aus diesem Grunde hat die Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Osl. Schneider in Leipzig auch in diesem Jahre wiederum einen wirklich gut geordneten und dabei reich illustrierten Katalog herausgegeben, welcher den geehrten Interessenten auf Verlangen gerne gratis zugesandt wird. In demselben ist eine so große Auswahl von belehrenden und unterhaltenden Spielen, Beschäftigungsmaterialien, Apparaten, Literatur u. vereint, daß wir nicht unterlassen möchten, auf diesen gratis zu habenden Führer auf dem Weihnachtsmarke hinzuweisen und die schnellste Bestellung desselben per Postkarte zu empfehlen. K.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

1. Advent. Früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion (mit Orgelbegleitung und Gesang): Herr Diak. Keil. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Sup. Opiß. Nach der Predigt Einweisung der neuen Kirchenvorsteher. Nachm. 2 Uhr Abendmahlsfeierdienst für die Inassen der Bezirkarbeitsanstalt: Herr Diak. Keil.

Altenberg.

1. Advent. Anfang des Kirchenjahres. Vorm. 1/8 Uhr Kommunion und Beichte: Herr Diak. Hauke. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diak. Hauke. Nachm. 1 Uhr Betstunde.

Spartasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Spar- und Vorschuß-Verein Herrnsdorf.

Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr, Sonntags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Ämtlicher Theil.

Öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses
Sonnabend, den 4. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,
 im Sitzungszimmer der königlichen Amtshauptmannschaft.
 Die Tagesordnung hängt an amtsauptmannschaftlicher Kanzleistelle aus.
Dippoldiswalde, am 24. November 1886.
Königliche Amtshauptmannschaft.
 von Kefinger. Ludwig.

Bekanntmachung.

Der Fleischer Herr **Robert Albert Liebsher** in Grifing beabsichtigt, in dem unter Nr. 54 des Brandversicherungs-Katasters für Grifing gelegenen Grundstücke
eine Schlächtere
 zu errichten.
 In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.
Dippoldiswalde, am 24. November 1886.
Königliche Amtshauptmannschaft.
 von Kefinger. Semig.

Bekanntmachung.

Nachdem antragsgemäß der
 königliche Förster Herr **Carl Friedrich Gleichmann** in Beerwalde als Stellvertreter des Ortsvorstehers für das königliche Staatsforstrevier Hötendorf und zwar speziell zur Verwaltung der für gedachtes Forstrevier errichteten Spezialkassette der gemeinsamen Gemeindefrankensversicherung von unterzeichneter königlicher Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden ist, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Dippoldiswalde, am 22. November 1886.
Königliche Amtshauptmannschaft.
 v. Kefinger. Ludwig.

Bekanntmachung.

die Zugehörigkeit zur Tabak-Berufsgenossenschaft betr.
 Infolge Bestimmung des Reichsversicherungsamtes sind als unfallversicherungs-pflichtig bei der Tabak-Berufsgenossenschaft anzusehen:
 1. Betriebsunternehmer, welche Tabak, Cigarren oder Cigaretten für eigene Rechnung mit fremden Arbeitern — nicht nur mit Familienangehörigen — herstellen, auch wenn weniger als 10 Personen beschäftigt werden.
 2. Betriebsunternehmer, welche unter Benutzung einer elementaren Triebkraft, Gasmotor etc. nur mit Familien-Angehörigen arbeiten.
 3. Hausindustrielle, welche für fremde Rechnung arbeiten, bei Beschäftigung von mindestens 10 Arbeitern, endlich
 4. Rohtabakhändler, welche sich mit der Fermentation oder dem Entrippen von Rohtabak beschäftigen, ohne Rücksicht auf die Arbeiterzahl.
 Auf Ersuchen der Tabakberufsgenossenschaft wird Solches mit der Aufforderung bekannt gemacht, die im hiesigen Bezirke etwa vorhandenen, nach Obigem versicherungspflichtigen oder noch nicht angemeldeten Betriebe nunmehr ungefümt gemäß §§ 11 und 35 des Unfallversicherungs-Gesetzes hier zur Anmeldung zu bringen.
Dippoldiswalde, am 20. November 1886.
Königliche Amtshauptmannschaft.
 v. Kefinger. Ludwig.

Bekanntmachung.

die Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft betr.
 Einer Mittheilung der Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft zufolge, gehören derselben folgende Betriebe an: Bahnspedition, Bierlagererei, Bierpedition, Bierverlag (Kellerei), Bierverhandlgeschäft, Braaler (Braler, Brader), Butterkellerei, Cementlagererei, Eiskellerei, Flachsbraaler, Getreidemesser, Getreidspedition, Getreidespicherei, Gütermesser, Güterschaffer, Güterverladungsgeschäft, Güterbestätter, sofern sie als „Bahnspediteure“ durch Uebernahme der Frachtbriefe in den Frachtvertrag der Bahn eintreten, Heringsbraaler, Holzmesser, Holzpedition, Holzspeicherei, Holzstauer, Holzwrake, Kalkspeicherei, Kellerei, Kohlenpedition, Kohlenstauer, Korneinsader, Kornspeicher, Kornwäger, Laden und Löffchen (von Schiffen), Ladeunternehmer, Lagererei, Lagerhausbetrieb, Mehlspeicherei, Messer, Nachhofsbetrieb, Quartiersleute, Sadablader, Schaffer, Schauer, Schiffstauer, Schranne, Expedition, Speicherei, Spirituslagererei, Stauer, Torfstauererei, Umladung von Gütern, Verpackungsgeschäft, Waagemeister, Waarenlagererei, Waarenspeicherei, Wäger, Weinkellerei, Wollwaarenspeicherei.
 Ebenso gehören zur obgedachten Berufsgenossenschaft folgende Betriebe, sofern sie nicht als Nebenbetrieb gewerbmäßiger Fuhrwerksbetriebe der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft zuweisen sind:
 Auf- und Abladen von Waaren, Güterlader, Güterpader, Holzlader, Holzverlader, Kohlenlader, Möbelpader, Verladung von Waaren.
 Vorstehendes wird mit der Aufforderung hiermit öffentlich bekannt gemacht, die im hiesigen Bezirke etwa vorhandenen, der Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft zuzuwiesenden Betriebe ohne Verzug hier zur Anmeldung zu bringen.
Dippoldiswalde, am 23. November 1886.
Königliche Amtshauptmannschaft.
 von Kefinger. Sande.

Bekanntmachung.

die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl betr.
 Nachdem zur Vornahme der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl **Montag, der 29. November d. J.,** anberaumt worden ist, so werden sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt hierdurch aufgefordert, gedachten Tages in der Zeit von **Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr in der großen Saalstube des Rathhauses** bei Verlust des Stimmrechts für den gegenwärtigen Fall in Person zu erscheinen und die Stimmzettel, auf welchen aus der jedem Stimmberechtigten zugehenden Wahlliste
2 angefessene und 1 unangefessener Bürger als Stadtverordnete
 und
2 unangefessene Bürger als Ersatzmänner
 zu benennen sind, zu übergeben.
Dippoldiswalde, den 13. November 1886.
Der Stadtrath.
 Voigt, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Der Mühlenbesitzer Herr **Christian Bernhard Geise** hier beabsichtigt, zum Betriebe seiner unter Nr. 21 des Brandversicherungs-Katasters, Abtheilung B, belegene Mahlmühle an Stelle eines bisher benutzten Wasserrades eine Turbinen-Anlage einzurichten.
 In Gemäßheit von § 17 der Reichsgewerbeordnung wird Solches mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab bei den unterzeichneten Stadtrathe anzubringen.
Dippoldiswalde, am 24. November 1886.
Der Stadtrath.
 Voigt, Brgrmstr.

Allgemeiner Anzeiger.

Dresden, Kreuzstr. 8. A. W. Schönherr. Strumpfwaren. Handschuhe. Tricottailen. Normal-Unterkleider. Eigene Fabrik. Hohenstein b. Chemnitz. Begründet 1850.

Achtung!
 Zur Stadtverordnetenwahl am nächsten Montag werden vorgeschlagen:
Angefessene:
Wendler, Friedr. Wilh., Rentier.
Ulrich, Albin, Lohgerbermeister;
Unangefessene:
Jehne, Carl Paul, Buchdruckereimitbes.,
Schmidt, Carl Gottfried, Privatus,
Fischer, Ernst Wilhelm, Rentier.
 Als Stadtverordnete werden empfohlen:
Wendler, Friedensrichter,
Ulrich, Lohgerbermeister,
Jehne, Paul, Buchdruckereimitbes.,
Ulbricht, Rentant,
Kreutzbach, Kaufmann.
 Ich heiße von jetzt an **August Piffke!**

Ergebenste Anzeige.
 Meinen geehrten Kunden und Freunden hiermit zur Nachricht, daß ich wegen vorgerückten Alter gesonnen bin, mein seit 34 Jahren bestehendes Geschäft bis Weihnachten gänzlich auszuverkaufen, und verkaufe daher sämtliche nur reelle Waaren unter dem Einkaufspreise. Da doch meine Waaren alle auf den Weihnachtstisch passend sind, so bitte ich meine werthen Kunden, mein Vorhaben bestens zu unterstützen.
 Hochachtungsvoll
 die alte Posamentier **Reichel.**
Dippoldiswalde, gegenüber der Kirche.
Haar-Uhrketten,
 Zöpfe, Dreher, Scheitel, Perücken etc. fertigt billigt **Heinr. Kalinsky, Oberthorplatz.**
Fleischer-Sachen
 von **Mk. 4.50** an empfiehlt
Bernh. Walter, Herrengasse.

Strumpfwaren, Westen, Jacken
 empfiehlt zu billigen Preisen
Oscar Näser, am Kirchplatz.
Weihnachts-Geschenke!
 Haarrhketten in den neuesten Mustern, Arm-bänder, Zöpfe und v. A. fertigt elegant und billigt
 Frau **Th. Seifert, Altenberger Straße,**
 im Hause des Herrn Sellinger, 1. Etage.
Nicht zu übersehen!
Politur- und Goldleisten
 in sehr großer und schöner Auswahl empfiehlt zu raunend billigen Preisen **C. Herm. Schüge,**
 Buchbinder, Altenberg, neben der kais. Post.

Auktion.

Sonnabend, als am 4. Dezbr. d. J., von früh 9 Uhr an, sollen im Hotel zum „Stern“ hierorts, 2 englische Rutschgeschirre mit Neusilberbeschlägen, bgl. 1 gewöhnliches Rutschgeschirr, 1 Schellengeläute, eine Anzahl neue Herrenfilzhüte, sowie neue und getragene Herrenkleider, als Röcke, Jackets, Hosen, Westen, 1 getragener Frauenpelz, eine Partie wollene und baumwollene Waaren, als Herren-, Frauen- und Kinderstrümpfe, Handschuhe, Mäffel, Strickgarn, Schwal- und andere Tücher, Kinderhosen und dergl. Jacken, ferner 1 Rollwagen, 1 Bürsch- und Scheibenbüchse, Hinterlader mit Zubehör, 1 Hobelbank, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, sowie verschiedenes Andere versteigert werden.

Dippoldiswalde. **Preisler,**
Auktionator.

Dank.

Allen lieben Freunden und Verwandten von nah und fern für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres guten Vaters, des Hausauszüglers

Friedrich Pretzsch
sagt den herzlichsten Dank

Genersdorf, den 20. November 1886.
die Familie **Pretzsch.**

Herzinniger Dank.

Der 22. November war für uns, die Unterzeichneten, ein Tag großer Freude, sowie ein Tag unerwarteter Ueberraschungen; denn 50 Jahre waren seit unserer ehelichen Verbindung verfloßen, und wir nun durch des Höchsten Güte am obigen Tage das goldne Ehejubiläumsfest feiern konnten.

Dieser hohe, für uns so wichtige Tag war noch gar nicht angebrochen, da wurden wir schon von Guldigungen überrascht, denn schon am Vorabende des eigentlichen Festtages erschien der hiesige Herr Kantor Kühn mit seinem Schülerchor, sowie dem hiesigen Gesangsverein, und brachte uns in Vereinigung beider Chöre ein herrliches Abendständchen, nach dessen Beendigung uns der Vorgenannte in längerer, herzlichster Ansprache begrüßte und beglückwünschte. Sodann trat aus den Reihen der Schüler und Schülerinnen je ein Knabe und ein Mädchen hervor, welche uns in kindlicher Ansprache sinnige, goldne Geschenke überreichten; welchen Eindruck solche Glückwünsche aus Kindesmund auf uns, das hochbetagte Jubelpaar, gemacht haben, ist nicht zu beschreiben. Am frühen Morgen des Festtages weckte uns herzerhebender, harmonischer Gesang, denn Herr Kantor Kühn war abermals mit dem hiesigen Männerchor erschienen, um uns ein Morgenständchen zu bringen; hierauf erschien der hiesige Militär-Verein mit einem Musikkorps und brachte uns das zweite Morgenständchen, sowie herzlichste Glückwünsche dar. Diesen folgte eine Deputation des hiesigen Gemeinderaths, an deren Spitze Herr Gemeindevorstand Schneider, uns gleichfalls im Namen der lieben Gemeinde Hödenorf die herzlichsten Glückwünsche darzubringen, sowie die für unser Alter und dem Festtag entsprechenden, durch freiwillige Beiträge der hochgeehrten hiesigen Gemeinde angekauften, werthvollen Geschenke uns zu überreichen; auch hatte sich Seine Hochwürden, Herr Pfarrvikar Kreher, der Deputation angeschlossen, welcher uns ebenfalls wahrhaft tiefempfundene Glück- und Segenswünsche spendete. Außerdem sind uns noch von hier und den umliegenden Ortschaften durch Wort und Schrift zahlreiche Gratulationen zugegangen, sowie von lieben Nachbarn und Freunden schöne und kostbare Geschenke persönlich überreicht und gesendet worden; ja, auch von Seiten unserer lieben Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und anderer Anverwandten ist uns durch herzlichste Worte, passende Geschenke und sonstige Veranstaltungen große Freude bereitet worden. Angesichts solcher Herzensgüte, so viel edler Gesinnung von Seiten unserer Mitmenschen, ist uns aus tiefbewegter Brust manch' Dankeswort auf die Lippen gedrängt worden, das wir jedoch vor innerer Nahrung nicht aussprechen konnten, sowie manche Freudenthräne unsern Augen entströmte. Wir geben hiermit die Versicherung, dies Alles wird uns bis an den Abend unseres Lebens unvergesslich bleiben.

Nun, für so viele hochherzige Beweise der Liebe und Anhänglichkeit sei Allen, ja Allen von nah und fern aus tiefbewegter Brust unser innigster, tausendfacher Dank dargebracht, verbunden mit dem Wunsch, der Allgütige möge Sie dafür reichlich lohnen, und Alle, ob nah, ob fern, ähnliche Freudentunden erleben lassen.

Hödenorf, im November 1886.
Baumeister Richter und Frau.

Hierdurch zur gefälligen Kenntniß, daß ich in Nachfolge des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Grohmann die

Kollektion der k. S. Landeslotterie
erhalten und empfehle Loose zu baldgefälliger Abnahme zu der am 10. u. 11. Januar 1887 stattfindenden Ziehung 1. Klasse.

Frauenstein, im November 1886.
Paul Stölzner, Apotheker.

Ein 2¹/₂ Jahr alter Bulle,
Pitzgau-Simmenthaler Rasse, und
eine hochtragende Kuh,
unter 2 die Wahl, sind wegen Nachsucht zu verkaufen.
Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg.

Safer kauft zum höchsten
Preis
Traug. Reichelt, am Markt Nr. 27.

Für Tymothee
zahle ich gute Preise.
Traug. Reichelt, am Markt Nr. 27.

Knechte
sucht sofort bei hohem Lohn, Knechte, Haus- u. Stallmägde, 2 Kinderfrauen, Kubbirten, Pferdejungen sucht für Neujahr
Frau E. Müller.

1 Pferdeknecht
wird für Neujahr 1887 gesucht in Luchau Nr. 3.

2 Knechte, 1 Mädchen und 1 Kuhjunge
werden bei hohem Lohn zum 1. Januar gesucht vom Erbgericht Obercunnersdorf bei Klingenberg.
Bartels.

Einem Tischergehilfen sucht S. Müller in Reichenau, auch findet daselbst zum Neujahr ein Lehrling Unterkommen.

Ein Schuhmachergeselle erhält Arbeit bei R. Rüttrich, Reinhardtsgrimma.

Ein kräftiges Hausmädchen wird zu Neujahr 1887 zu mietzen gesucht im Forsthaus Girschsprung.

Ein ordnungliebendes und reinlicher Dienstmädchen kann Neujahr einen Dienst erhalten. Zu erfahren bei F. Einhorn, Fleischermeister, Schuhgasse.

Ein Schmiedelehrling kann unter günstigen Bedingungen zu Neujahr oder Ostern in die Lehre treten bei Schmiedemstr. Liebcher in Niederfrauendorf.

Ausgezeichnetes, frisches Mastochsenfleisch, Kalb- u. Schweinefleisch, sowie frische Würst
empfehlen
A. Heinrich, Fleischermeister.

Frishes Roshfleisch, Rauchfleisch und Würst
empfehlen
B. Böhme.

Heute Sonnabend, den 27. Novbr.,
Schlachtfest.
Von 10 Uhr an Wellfleisch, später Würst, Abends Bratwürst m. Sauerkraut, wozu erg. einladet J. Selke.

Heute Sonnabend empfehle ich:
Blut- und Leberwürst, Süß-, Abends Bratwürst mit Sauerkraut.
J. Sickmann, Schuhgasse.

Reichskrone  **Dippoldiswalde.**
Sonntag, den 28. November, **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **W. Heinold.**

Restauration Berreuth.
Nächsten Sonntag, den 28. November,
Tanzmusik und **Pflanz,**
wozu freundlich einladet **C. Reusch.**

Gasthof Wendischcarsdorf.
Nächsten Sonntag, den 28. November,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Carl Prather.**

Gasthof zu Ulberndorf.
Sonntag, den 28. November,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Copig.**

Erbgericht Kreischa.
Sonntag, den 28. November,
Kasino. **D. B.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
Sonntag, den 28. November,
Kasino,
wozu ergebenst einladen **d. Vork.**
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Gasthof zu Cunnersdorf.
Sonntag, den 28. November,
Rehraten-Schmauss,
wozu ergebenst einladet **Thomas.**

Gasthof zu Sadisdorf.
Sonntag, den 28. November,
Einweihung
meines von Herrn Maler Götting aus Dippoldiswalde neugemalten Saales,
wozu freundlichst einladet **Dokar Wagner.**
Eintritt 10 Pf.

Gasthof Niederpöbel.
Sonntag, den 28. November,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **W. Zeibig.**

Gasthof zu Bärenfels.
Sonntag, den 28. November,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **W. Preusche.**

Nächsten Montag
Schlachtfest im „Gambrius“.
Von Vormittags 9 Uhr an **Wellfleisch,**
Abends **Bratwürst mit Sauerkraut.**
Es ladet ergebenst ein **E. Reichelt.**

Bürger-Verein.
Sonnabend, den 27. November,
Ballotage.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten die Vorsteher.

 **„Eis-Club.“**
Sonntag, den 28. November,
Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
im „goldenen Stern.“
Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Ergänzungswahl des Ausschusses. 4) Bestimmung der Mitglieder-Beiträge. 5) Etwaige Anträge der Mitglieder.
Jede erwachsene Person, welche s. Z. eine Mitgliedskarte auf 1885—1886 gelöst, ist zu dieser Generalversammlung stimm- und wahlberechtigt, und sieht demnach zahlreichem Erscheinen entgegen
Dippoldiswalde. **der Ausschuß.**

Militär-Verein Dippoldiswalde.
Die Kameraden werden erucht, ihren Bedarf an „Sachsens Militär-Vereins-Kalender“ beim Unterzeichneten zu entnehmen.
Es wird erinnert, daß ein namhafter Theil des Gewinnes aus dem Kalenderverkauf der Bundeskasse zu Unterstützungszwecken zufließt. Es ist daher Pflicht eines jeden Kameraden, sich diesen und keinen anderen Kalender anzuschaffen, um obengenannten humanen Zweck seines Theils möglichst zu fördern.
Der Verkauf findet in der nächsten Monats-Versammlung sowohl, als auch zu jeder Zeit in meiner Wohnung statt.
Der Vorstand.

Landwirthschaftl. Verein Beerwalde u. H.
Nächste Mittwoch, den 1. Dezbr., punkt 7 Uhr
Abends, **Versammlung** im **Gasthofe zu Ruppendorf.**
Herr Schuldirektor Richter aus Freiberg spricht über: „Die Bedeutung der Frau in der Landwirthschaft.“ Zu diesem hochinteressanten Vortrag ladet die Mitglieder mit ihren lieben Frauen freundlichst ein
D. B.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 138.

Sonnabend, den 27. November 1886.

52. Jahrgang.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Nuohren, 762 Ader jagdbare Fluren umfassend, soll auf weitere 6 Jahre, als vom 1. Septbr. 1887 bis den 30. August 1893 den 1. Dezember 1886, Mittags 12 Uhr, im hiesigen Gasthose an den Meistbietenden verpachtet werden. Auswahl unter den Vizitanten wird vorbehalten. Die Bedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gemacht.

Jagdfreunde werden hiermit eingeladen.
Nuohren, den 17. November 1886.

Die Jagdgenossenschaft.
J. B. Th. Ulrich.

Den geehrten Bewohnern von Reinhardtsgrimma und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hier ein **Botenfuhrwerk** errichtet habe und jeden Montag und Freitag nach Dresden fahre. Ausspannung im Ritterhof, Breite Straße. Bestellungen werden reell und pünktlich besorgt. Auch werden außer den Botentagen gern andere Lohnfahrten angenommen. Meine Wohnung befindet sich bei Herrn Schmiedemeister Haufsch.

Um gütige Beachtung bittend, zeichnet

Reinhardtsgrimma, den 22. Novbr. 1886.

hochachtungsvoll Ernst Thomas.



Weihnachts- Bitte!



Die Adventsglocken läuten das Weihnachtsfest ein und dies mahnt uns, an unsere Gönner und Freunde und Alle, die ein Herz für die Kinder haben, mit der herzlichsten Bitte heranzutreten: „Helfet uns auch in diesem Jahr den Pflänzlingen unserer Kinderbewahranstalt eine Weihnachtsfreude zu bereiten“. — Wie oft, wie manches Jahr ist schon solcher Bitt-ruf von uns ergangen, aber — mit Freude und Dank sei's bekannt — niemals vergeblich. So lassen Sie uns auch diesmal keine Fehlbite thun, denn es ist ein großer und langer Weihnachtstisch, den es zu decken gilt und viel Kinderaugen sind sehnsüchtig darauf gerichtet. Gebe, wer geben kann und gerne giebt und Jeder nach seinem Belieben; Geld, Kleidungsstücke, auch Spielzeug — Alles, auch die geringste Gabe, ist herzlich willkommen und haben sich von den Vor-seherinnen: Frau Superint. Dvitz, Frau Bezirksarzt Dr. Erler, Frau Dr. Pollack son. und Frau Bürger-meister Voigt, sowie unsere Anstaltslehrerin, Schwester Marie, zur Empfangnahme bereit erklärt.

Den Tag der Christbescherung, der sich heute noch nicht bestimmen läßt, bringen wir später zur Veröffentlichung. Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Ein Landgut

wird zu kaufen gesucht, wenn ein gutes Zinshaus, welches sich mit 5 Prozent verzinst, mit angenommen wird. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Zum herannahenden Weihnachtsfeste empfehle mein großes Lager von

Kaiserauszug und Grieslerauszug-Mehl

in Originalverpackung und zum Mühlenpreise aus der Kunstmühle Gebr. Treiber, Tharandt.

Hochachtungsvoll

Ruppendorf. E. Walther, Bäderstr.

In großer Auswahl sind wieder angekommen: **Getragene und neue Herren-Neberzieher, Stiefel, Hüsen, Stoff- und Arbeits-hosen, Hemden, Schürzen, Strümpfe, Unterhosen, Jacken und dergl. mehr,** und verkauft dieselben zu den bekannt billigen Preisen

F. A. Hesse,

Altenberger Straße, der Schule gegenüber.

**Frische Eier und
Stelmärksche Äpfel**
sind stets zu haben in der Kartoffel- u. Grünwaaren-Handlung Kleine Wassergasse Nr. 91.

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Mädchen-Plüsch-Jaquetts
von 2 M. 40 Pf. an.

Mädchen-Double-Jaquetts
von 2 M. 30 Pf. an.

Große Plüsch-Jaquetts
von 3 M. 75 Pf. an.

Große Double-Jaquetts
von 4 M. 50 Pf. an.

Große Double-Paletots
von 7 M. an.

Große Regen-Paletots
von 5 M. an.

Winter - Trikot - Tailen.

Diagonal-Neberzieher
von 12 M. an.

Piqué-Neberzieher
von 15 M. an.

Esimo-Neberzieher
von 20 M. an.

Rayé-Neberzieher
von 25 M. an.

Kaiser-Mäntel
von 12 M. an.

Komplette Sack-Anzüge
von 22 M. an.

Buckskin-Hosen u. Westen.

Knaben-Buckskin-Anzüge
von 3 M. 50 Pf. an.

Knaben-Jaquetts
von 4 M. an.

Burschen-Neberzieher
von 9 M. an.

Knaben-Paletots

und

Kaiser-Mäntel

„von wirklich solidem Stoff“

in

größter Auswahl

empfiehlt

Maximilian Zemmrich
Dippoldiswalde.

Ferkel

sind zu verkaufen in Babisnau, Gut Nr. 1.

Die Schöntfärberei u. Druckerei von Eduard Gregor in Dippoldiswalde

empfiehlt sich zum **Umfärben** aller vorkommenden Stoffe, Damenkleider, Regenmäntel etc. — **Herren-Garderobe**, wie Röcke, Hosen, Westen, Jaquettes, Neberzieher etc. werden auch unzertrennt gefärbt. — **Zimmer-Einrichtungen**, Portieren, Gardinen, Decken, Möbel-Stoffe, Plüsch und Sammet werden wieder wie neu hergestellt und bei guter Ausführung Alles in kurzer Zeit zum billigsten Preis zurückgeliefert.

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager von verschiedenen Sorten **Rips** in neuesten Mustern, gedruckten **Schürzen**, einfacher und neuerer Schnitt, selbstgefärbter gutblauer **Leinwand**, sowie schwarzer, grüner und brauner **Kinderschürzen** aller Größen.

**Bulgaren-Hauben,
Altdutsche Hauben,**

Kapotten,

Kopfschals,

Kopfhüllen,

Tailentücher und

Eschärpes

in Seide und in Wolle,

stets die größte Auswahl nur bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse,
gegenüber dem Rathhaus.

**Mooskränze, Bouquetkränze,
Kränze in Herzform, (neu)**

Mooskränze

empfiehlt in reicher Auswahl

Buchbinder Berger, Kreischa.



Die schon seit 19 Jahren rühmlichst bekannte echte **Pappel-Pomade**,

welche nur aus wirklich reinen Pappelzweigen besteht, ist für jeden Haartypus sehr empfehlenswert, befeuchtet reichlich das Haar, entfernt die Schuppen und Schuppen und hält die Haartümpel ungeschädigt. Nach längerem Gebrauch dieser Pomade erweist sich das Haar als weicher und verleiht auch das Grauwirken derselben. Bei regelmäßiger Anwendung wird ein Jeder schon nach einiger Zeit das Anhalten der Haare gemindert sehen und nach wenig Wochen die Kräftigung des Haarwuchses wahrnehmen. Diese nur allein echte Pappel-Pomade ist während meiner langjährigen Praxis stets mit bestem Erfolge angewendet worden. Sie ist das sicherste und beste Mittel für den Haartypus und kann bei allen verschiedenen Haararten verwendet werden. Alles Nähere besagen die Gebrauchsanweisungen.
Preis à Büchle 50 Pf., 75 Pf. und 1 M.

Lamas, Flanelle,

Wolldick, Kernkörper,

Jacken- und Hemden-Barchente,

sowie fertige

Barchent-Hemden für Männer,

Barchent-Hemden für Frauen,

Barchent-Hosen u. Röcke für Frauen

empfiehlt billigst

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Photograph. Atelier Glashütte.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit im Atelier, Mühlstraße 95 h, in der Nähe der Post, statt.

Bernh. Buchmann, Photograph.

Billige Preise und nur gute Bilder.

Robert Bernhardt

Manufacturwaaren-Haus

DRESDEN

24 Freiburger Platz 24.

Versandt nach auswärts bei Aufträgen von 15 M. an franco.

Proben und illustrierte Waaren-Kataloge franco.

Manufactur- und Modewaaren, Seidenstoffe und Sammete, Lama und Flanell, Möbelstoffe und Gardinen, Bettzeug, Leinwand, Tischwäsche, Leibwäsche, Taschentücher, Wollen- und Seidentücher, Teppiche, Tisch-, Bett-, Schlaf-, Reise- und Pferde-Decken, Trikotagen, Normal-Unterkleider, Spitzen und Stickereien, Buckskin und Tuchwaaren, Futterstoffe, Fahnen.

➤ Pferdebahnlinie: Postplatz-Löbtau. ➤

➤ Fernsprechstelle Nr. 241. ➤

Für das diesjährige Saison-Geschäft hat die Firma **Robert Bernhardt** außerordentliche Anstrengungen gemacht; die immensen Räumlichkeiten der

Abtheilungen für Kleiderstoffe

sind geradezu überfüllt — einzig und allein aus Veranlassung der eingetretenen **rapiden Steigerung aller wollenen Waaren.**

Der Aufschlag von Wolle beträgt heute — gegenüber den Sommer-Preisen — 60—70 Prozent — derjenige von wollener Waare 20 bis 25 Prozent, und es ist keine Aussicht vorhanden, daß vor dem nächsten Jahre ein Rückschlag eintritt.

Die Firma **Robert Bernhardt** hat aber demgegenüber so große Abschlüsse gemacht, daß es ihr möglich ist,

➤ **sämtliche wollenen Kleiderstoffe,** ➤

schwarze Cachemire, farbige, glatte und Fantasie-Stoffe, Lama, Flanell und die übrigen **Wollen-Waaren** auch bis zu Weihnachten zu ganz alten billigen Preisen, zum Theil noch billiger als im Vorjahre zu verkaufen zu können.

An diesem Vortheil zu partizipiren liegt im Interesse jeder Dame

bei jedem Einkauf.

Die Firma **Robert Bernhardt** bittet deshalb in diesem Falle nun um besondere Beachtung und kann der verehrten Kundschaft mehr wie je die **vollste Befriedigung** im Voraus versichern.

➤ Neuheiten in Herbst- und Winterkleider-Stoffen. ➤

Einfarbige halbwollene Kleiderstoffe. Breite 100/105 Ctm.	Meter = 80—140 Pf.
Einfarbige reinwollene Kleiderstoffe. Breite 58 Ctm.	Meter = 80—90 Pf.
Breite 100—110 Ctm.	Meter = 140—440 Pf.
Farbige reinw. Damentuche, betatirt nabelfertig. Breite 100 Ctm.	Meter = M. 3.
Breite 130 Ctm.	Meter = M. 5.30.
Halbwollene Fantasie-Kleiderstoffe, glatt, melirt. Breite 55—58 Ctm.	Meter = 40—80 Pf.
Breite 100—105 Ctm.	Meter = 80—150 Pf.
Karrirt halbwollene Plaid-Kleiderstoffe. Breite 57 Ctm.	Meter = 50 Pf.
Breite 100 Ctm.	Meter = 80—120 Pf.
Karrirt reinwollene Plaid-Kleiderstoffe. Breite 55—58 Ctm.	Meter = 90—144 Pf.
Breite 105 Ctm.	Meter = M. 1.60—3.

Reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe, melirt. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2—4.20.
Karrirt reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2.10—3.80.
Gestreifte reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2.30—4.
Reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe „Composé“. Gestreifte, karrirt Roppen-Stoffe zc., mit dazu passendem einfarbigen Stoff. Breite 105 Ctm., für Fantasiestoff	Meter = M. 2.80—4.40.
Breite 105 Ctm., für Uni-Stoff	Meter = M. 2.80—3.
Reinwollene abgepaßte Roben. 10 Meter Maß mit Stickerei in Schmelz und Chenille, für Rockeinsatz, Bestenheil, Kermel- und Kragenbesatz. Robe	M. 26—48.

Modenbilder und Modenalbuns liegen in reicher Wahl aus und stehen den geehrten Damen zu Diensten.

➤ Schwarze Kleider-Stoffe. ➤

Schwarz halbwollene Cachemire. Breite 120 Ctm.	Meter = M. 0.95—2.25.
Schwarz reinwollene Cachemire. Breite 108/110 Ctm.	Meter = M. 1.15—2.25.
Breite 118/120 Ctm.	Meter = M. 2.50—3.20.
Schwarz reinwollene Double-Cachemire. Breite 110/120 Ctm.	Meter = M. 2.50—5.
Schwarz Double-Lustre. Breite 62/68 Ctm.	Meter = M. 0.65—2.56.
Schwarz reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe. Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 2.50—3.50.
Schwarz reinwollener Nips (Popeline). Breite 58 Ctm.	Meter = M. 0.90—1.75.
Schwarze durchbrochene reinwollene Kleiderstoffe, Stamme, Grenadine zc. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2.20—3.20.
Schwarz reinwollener Spitzenstoff. Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 2—4.

Kleiderstoff-Besätze.

Sammet, Plüsch, Seide, glatt und gemustert Meter = M. 1.15—10.

Schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe für Brautkleider, Straßen- und Gesellschafts-Toilette.

Schwarze glatte Seidenstoffe, Breite 55/58 Ctm. Meter = M. 2.10—9.
Schwarze damassirte Seidenstoffe, Br. 55/58 Ctm. Meter = M. 2.80—9.

Knaben, Trikot, Anzüge.

Länge 55. 65. 75. 80 Ctm.
Stück = M. 6—8.50. 6.75—9. 7.50—10. 8—11.50.

Kinder, Trikot, Kleidchen.

Länge 45. 50. 55. 60.
Stück = M. 3.20—9.50. 3.75—10. 4.25—10.50. 4.75—11.
Länge 65. 70. 80. 85. Ctm.
Stück = M. 5.50—12. 10.50. 12.50. 13.50.

Weiße Seidenstoffe, Breite 54/56 Ctm. Meter = M. 4.50—6.
Farbige Seidenstoffe, Breite 53/55 Ctm. Meter = M. 3—5.80.

Schwarze Trikot-Tailen,

glatt soutachirt, mit Perlen besetzt, mit Einsatz zc.

Sommer-Trikot Stück = M. 3—8.
Winter-Trikot Stück = M. 5—14.

Farbige Trikot-Tailen.

Sommer-Trikot Stück = M. 3—11.50.
Winter-Trikot Stück = M. 5—11.50.

➤ Ballkleider-Stoffe. ➤

Hellfarbige Wollenstoffe, Breite 100/120 Ctm.	Meter = M. 1.40—3.50.
Bedruckte Wollmousseline, Breite 80 Ctm.	Meter = M. 1.60—1.90.
Creme u. weiße Wollenstoffe, Br. 100/120 Ctm.	Meter = M. 1.40—3.50.
Farbige Spitzenstoffe, Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 1.15—1.75.
Farbige Tarlatans, Breite 150 Ctm.	Meter = 40—50 Pf.
Gestickte Lüll-Spitzen-Stoffe mit dazu passender Volant und Spitze, Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 2.50—5.
Buntgestickte Stamme-Roben, 9 m Maß	Robe = M. 22.50.
Gestickte Nansock-Roben ecru. 9 m Maß	Robe = M. 14—35.

➤ Schenswerthe Lokalitäten. ➤

➤ Feste Preise. ➤

DRESDEN, Freiburger Platz 24. **Robert Bernhardt** DRESDEN, Freiburger Platz 24.

Markt 17 Emil Heinrich Markt 17

empfeilt stets das Neueste in Paletot- und Anzug-Stoffen. Reichhaltiges Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.

Mein Hauptaugenmerk richtet nur auf gute, reelle Waare, führe jedoch nebenbei auch billigere Qualitäten, z. B.

Selbstgefertigte Eskimo-Ueberzieher (Mannesgröße) von 18 1/2 Mark an.

Buckskin-Hosen (Mannesgröße) von 7 Mark an.

Knaben-Paletôts, dauerhafter Stoff, von 4,50 Mark an.

Knaben-Paletôts in reizender Ausstattung in jeder Größe vorräthig.

Elegante Westen (hervorragende Arbeiten), passendes Weihnachtsgeschenk für Herren, in großer Auswahl.

Gleichzeitig bringe mein größtes Lager in

Cravatten und Shlipsen

in empfehlende Erinnerung, auch hierin biete ich nur

das Feinste und Neueste.

Markt 17. Emil Heinrich, Markt 17.

Elstraer Drain-Röhren,

Wasserleitungs-Röhren, unter Garantie für sehr hohe Spannung, Schleusen-, Rauch- und Bewässerungs-Röhren u., empfiehlt in anerkannt bester Qualität die Röhrenfabrik von

Elstra.

Wilh. Bienert, vormals Moritz Boden.

Lager in Dippoldiswalde bei Herrn Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Aus erster Hand **Caffee** von den Importeuren

Roh-Caffee zu Engros-Preisen. — Grossartigste Auswahl, über 100 Sorten i. allen Preislagen u. Qualitäten, gegenwärtig v. 50—150 Pf. p. Pfd. geröstet — Wiener u. Karlsbader Mischung — das Feinste

Glasur-Caffee, in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit, à 100, 120, — 140, — 150, — 160, — 170, — 180, — 200 Pf. p. Pfd.

Born & Dauch, Caffee-Grosshandlung

Dresden, Chemnitz, Seestr. Nr. 6, I. Ebg. — Hauptstr. Nr. 6, Langestr. Nr. 63. HAMBURG: — Transitlager für Roh-Caffee — : TRIEST.

B. Kreuzbach

vorm. W. Wendler Nachf., empfiehlt:

Hemden-Barchente

in vielen verschiedenen Mustern und besten Qualitäten, ferner

Lama's, Flanelle, Rockzeuge,

Tailentücher, Kopftücher,

Kapotten,

Kopfhüllen, Filzröcke

in großer Auswahl.

B. Kreuzbach,

Dippoldiswalde, Altenberger Straße, gegenüber der Schule.

Gold. u. silb. Uhren,

Regulateure, gold. u. silb. Ketten, Ringe, Arm-bänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Alles unter Garantie, empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Trümper, Dresden, Amalienstraße 8, part.

Desgl. Einkauf von obigen gebrauchten Gegenständen.

Stollenmehl

von bekannter Güte und Backfähigkeit, verkauft billiger

G. Karnahl, Albernorf.

NB. Auch tausche ich Getreide gegen Mehl und Futtermehl ein. D. D.

Patent. Eine bahnbrechende deutsche Erfindung, das Vollkommene auf dem Gebiete der Nähmaschinenindustrie ist.

die rotirende Zweispulen-Maschine für Familien und Gewerbe, von **Junker & Ruh,** welche auch den Unterfaden direct von der überall künstlichen Garnrolle löst, spielend leicht zu handhaben ist und den schönsten Doppelstoppstich bildet.

Garnbehälter mit abgewandelter Unterrolle in verstellbarer Höhe. Niederlage bei: **W. Buse, Dippoldiswalde.**



Kein besseres und zuverlässigeres Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. giebt es als die in ganz Deutschland so überaus hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne in Wien, welche an hiesigem Plage nur zu haben sind bei

H. A. Lincke.

Man fordere stets die echten Schmidt'schen Bonbons und lasse sich nicht werthlose Nachahmungen aufreiben.

Eine hochtragende Kuh, nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in **Walter Nr. 14.**

Immer der Billigste!

Mädchen-Double-Jaquettes von 2 Mark 30 Pfg. an.

Mädchen-Plüsch-Jaquettes von 2 Mark 40 Pfg. an.

Mädchen-Double-Paletôts von 2 Mark 75 Pfg. an.

Grosse Plüsch-Jaquettes von 3 Mark 75 Pfg. an.

Grosse Double-Jaquettes von 4 Mark 50 Pfg. an.

Grosse Double-Paletôts von 7 Mark an.

Grosse Regen-Paletôts von 5 Mark 50 Pfg. an.

Grosse Regen-Pellerinenmäntel von 7 Mark an.

Grosse Regen-Havelocks von 9 Mark an.

Vorjährige

Winter-Mäntel und Paletôts

(auch für Kinder)

noch viel billiger!

Hermann Näser,

Nur Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Die Niederlage

der preisgekrönten Flaschenbiere aus der Brauerei

„Hofbrauhaus“ - Dresden

bei

Hugo Beger's Wwe. Nachf.,

Dippoldiswalde,

empfeilt:

- 10 Flaschen Hofbräu-Bayrisch, licht (Münchner Art), 1,40 M., à Fl. 14 Pf.
 - 10 „ Hofbräu-Bayrisch, Export (Kulmb. Art), 1,40 M., à Fl. 14 Pf.
 - 10 „ Goldgelbes Lagerbier 1,10 M., à Fl. 11 Pf.
 - 10 „ Böhmisches Bier (Pilsener Art) 1,10 M., à Fl. 11 Pf.
 - 10 „ Einfach Bier (dunkel) 0,60 M., à Fl. 6 Pf.
 - 10 „ Einfach Bier (hell) 0,60 M., à Fl. 6 Pf.
- Bei Entnahme von 10 Flaschen frei in's Haus. Bestellungen auf Fassbier werden prompt ausgeführt.

Deutsches Reichs-Patent.

Thüre zu! Selbstthätiger, geräuschloser Thüreschließer.

Neu, einfach, billig. Prospekte gratis und franko.

Ernst Nestler, Schlossermeister, Dippoldiswalde, Wassergasse.

Aleinige Vertretung für Dippoldiswalde und Umgegend.

Echte Trikotsstoffe

aus der

von Prof. Dr. G. Jäger conc. Fabrik,

das Meter von 10 M. an, führt nur und empfiehlt gleichzeitig

das concess. Geschäft von Bernh. Walter, Herrengasse.

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde
Aufnahmen für Kinder von 10—3 Uhr.

befindet sich **Dresdner Str. Nr. 147**, im Hause „Zum billigen Laden“. — Aufnahmen zu jeder Tageszeit. — Gute Bilder, mäßige Preise. — **Moment: E. Kugel, Photograph.**

Wäsche-Konfektion.

- Fertige Kinderhemden von 35 Pf. an.
- Fertige Knaben-Barchent-Hemden von 70 Pf. an.
- Fertige Mädchen-Barchent-Hemden von 65 Pf. an.
- Fertige Mädchen-Barchent-Hosen von 80 Pf. an.
- Fertige Burschen-Barchent-Hemden von 1 Mk. 30 Pf. an.
- Fertige Männer-Barchent-Hemden von 1 Mk. an.
- Fertige Frauen-Barchent-Hemden von 1 Mk. an.
- Fertige Piqué-Barchent-Nachtjäckchen, handgebogt, von 2 Mk. 80 Pf. an.
- Fertige Frauen-Piqué-Barchent-Hosen, handgebogt, von 2 Mk. 80 Pf. an.
- Fertige Piqué-Büchchen von 45 Pf. an.
- Fertige große Barchent-Unterröcke von 2 Mk. 50 Pf. an.
- Fertige Oberhemden von 4 Mk. an.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Sopha's und Kanapee's etc.
empfehlte in großer Auswahl
C. Nische, Kiemer,
Dippoldiswalde, Ecke der Herrengasse.

Fertige Männer-, Frauen- und Kinder-Hemden, Mädchen-Hemden, Stück 50 Pf., Kinderwäsche, Erstlingshemden aus Dowlas, Stück 35 Pf., sowie fertige Frauen- u. Kinder-Jacken, Filz- und Flanellröcke, halbwooll. Röcke, Kinder-Kleidchen und -Röckchen, Schürzen, sowie Lama, Flanell, Rock- und Jackenzeuge, Hemden u. Jacken-Barchent empfiehlt in großer Auswahl und guter Waare zu den billigsten Preisen **W. Zager, am Markt.**

Voll-Heringe,

das Stück zu 3—5 Pfg., das Schock zu 225 Pfg., empfiehlt **Wilb. Dreßler, am Markt.**

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis ¼ Stück 30 und 50 Pf. bei **Aug. Frenzel.**

Prüfet Alles und behaltet das Beste. Dieser Satz auf die vielen Tafelliqueure kritisch angewendet, wird fast Jedermann zum Beibehalten des Widfeldt'schen Magenbehagen veranlassen. Niederlage u. A. bei **Wilb. Dreßler.**

Grüne und gelbe Erbsen, Wicken, Hafer

sucht zu kaufen und zahlt höchste Preise
Oswald Lotze.

Nur einen Monat getragene 1000 Pariser Winter-Ueberzieher

nebst Anzügen, sowie einzelne Hosen, Röcke, Jaquettes, Westen, Fracks u. neue Hüte, à St. 2 Mk., große Auswahl von Damen-Regenmänteln und Wintermänteln, werden zu den billigsten Preisen verkauft bei

H. J. Krawetz,
Dresden-Alstadt, Webergasse 18, I. Etage.
Täglich geöffnet von 8—8 Uhr. — Ein Theil der Eisenbahnfahrt wird vergütet.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen; in plombirten Schachteln mit Control-Strichen vorrätzig:
in Dippoldiswalde bei Apoth. A. Rottmann.

Haferstroh, Spreu und Aebrenfutter

verkauft **Ros'sche Dappenfabrik.**



Von Sonnabend, den 27. d. M. an halte ich wieder mit einer großen Auswahl guter Arbeitopferde bei mir in Freiberg zu ganz soliden Preisen zum Verkauf. Achtungsvoll **S. Saul.**

Ein Bulle,

guter Springer, ¾ Jahr, Grauschede, steht zu verkaufen in der **Beerwalder Mühle.**

Fabrik-Lager in Decken.

Pferde-
Wagen-
Schlitten-
Schlaf-
Reise-
Decken à Stück von 5 Mk. an, Größe 115/160
in Fries, Schafwolle und Kameelhaar, empfiehlt **Bernh. Waller,**
Herrngasse.

Gegen nur 4% sind
3000, 1300, 1000 und 600 Mark,
theils Kirchen-, theils Privatgeld, auszuleihen.
Suchende wollen ihre Adressen auf der Posthilfsstelle Ulberndorf bei Dippoldiswalde franko niederlegen.

Maximilian Zemmrich

Dippoldiswalde

empfehlte:

- 7¼ breiten reinwooll. Flanell 80, 90 Pfg.
- 7¼ breiten Körper-Flanell 100 Pfg.
- 7¼ breiten Lama 100 Pfg.
- 9¼ breiten Körper-Lama 130 Pfg.
- 9¼ breiten reinwooll. Lama 80, 90, 100, 120, 140, 180, 225 Pfg.
- 6¼ breite Halbblamas, glatt, farbig 38 Pfg.
- 6¼ breite Halbblamas, □ 30 Pfg.
- 6¼ breite Kern-Körpers 45, 50, 55 Pfg.
- 4¼ breiten rothen Barchent 25 Pfg.
- 4¼ breiten blauen Barchent 25 Pfg.
- 4¼ breiten braunen Barchent 25 Pfg.
- 5¼ br. hellgestreifte Hemden-Barchente 18 Pfg.
- 5¼ br. hellgestreifte Hemden-Barchente 20, 22, 25 Pfg.
- 5¼ breite schwarz und weiß gestreifte Hemden-Barchente 20, 22, 25 Pfg.
- 5¼ br. hellgestreifte Hemden-Barchente, gute Waare, 30 Pfg.
- 5¼ br. hellgestreifte Hemden-Barchente, echt Elsfasser, 35 und 40 Pfg.
- 5¼ breite Läuferstoffe 22 Pfg.
- 6¼ breite Läuferstoffe 30 Pfg.
- 7¼ breite Läuferstoffe 40 Pfg.

Filzröcke

von neuester Ausführung in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
Angeführte Preise verstehen sich auf alte Elle.